

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Nicole Höchst, Dr. Christian Wirth, Sebastian Münzenmeier, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD – Drucksache 19/1611 –

Aussteigerprogramm für Linksextremismus

Vorbemerkung der Fragesteller

Nicht erst seit den G20-Krawallen stellen linksextreme Gewalttäter ein gesellschaftliches Problem dar (vgl. www.zdf.de/dokumentation/zdfinfo-doku/radikale-von-links-die-unterschaetzte-gefahr-102.html).

In den Medien wird immer wieder von linksextremistischen Überfällen und Gewalttaten berichtet (vgl. www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2016-01/xtremismus-ueberfall-rechte-linksextremisten-oschersleben-demonstration sowie www.taz.de/15438536/).

Im Jahr 2015 begingen Linksextreme sogar mehr politisch motivierte Gewalttaten als Rechtsextreme (vgl. Verfassungsschutzbericht 2016: S. 24 & 29 sowie www.badische-zeitung.de/.../linksextremisten-sind-aehnlich-gewaltbereit-wie-rechte).

Der Verfassungsschutz richtete extra ein Aussteigerprogramm für Linksextremisten ein (vgl. www.verfassungsschutz.de/de/arbeitsfelder/af-linksextremismus/zahlen-und-fakten-linksextremismus).

Linksextreme führen nach Auffassung der Fragesteller in der öffentlichen Wahrnehmung dennoch ein Schattendasein.

1. Welche, aus Bundesmitteln geförderte, Beratungsstellen für linke Gewalttäter, Aktivisten und extremen Linken gibt es (z. B. „Aussteigerprogramm für Linksextreme“ des Bundesverfassungsschutzes oder vergleichbare Programme; bitte nach Gründungsdatum und Ort der Beratungsstellen aufschlüsseln)?

Das Aussteigerprogramm für Linksextremisten des Bundesamtes für Verfassungsschutz (BfV) nahm zum 1. September 2011 seinen Wirkbetrieb auf. Auf der Internetseite des BfV wird auf das entsprechende Angebot hingewiesen. Für

ausstiegswillige Personen ist rund um die Uhr ein Kontakttelefon geschaltet. Somit besteht ein bundesweites Angebot, welches sich nicht auf einen Ort beschränken lässt.

Daneben gibt es keine weiteren, aus Bundesmitteln geförderten Programme oder Beratungsstellen für Linksextremisten.

2. Wie viele linksextremistische Aussteiger wurden nach Kenntnis der Bundesregierung betreut, und wie lange (bitte nach Beratungsstellen und nach Jahren seit 2012 aufschlüsseln)?

Seit dem Jahr 2012 wurden 28 Personen durch das Aussteigerprogramm des BfV betreut, die angaben, aus der linksextremistischen Szene aussteigen zu wollen.

Nach Jahren ergibt sich folgende Aufschlüsselung:

2012: neun

2013: drei

2014: vier

2015: eine

2016: vier

2017: sieben

Dabei beschränkten sich die Kontakte auf fernmündliche und sporadische Erstberatungsgespräche, da bei einer Vielzahl von Kontaktsuchenden die Motivationslage hinsichtlich eines tatsächlich bestehenden Ausstiegswillens oder der Zugehörigkeit zum linksextremistischen Personenspektrum diffus blieb. Längere Gesprächskontakte des BfV zu Ausstiegswilligen bestanden aufgrund der beschriebenen Umstände nicht.

3. Ist der Bundesregierung bekannt, in welchen Altersgruppen Linksextreme zu finden sind (bitte nach Altersgruppe unter 16 Jahre, 16 bis 21 Jahre, 21 bis 30 Jahre, 30 Jahre und älter; Stand:2016, wenn vorhanden 2017 aufschlüsseln)?

Der Bundesregierung liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

4. Wie vielen Personen gelang es nach Kenntnis der Bundesregierung seit 2012, aus der linksextremen Szene auszusteigen (bitte nach Jahren und Altersgruppen wie in Frage 3 aufschlüsseln)?

Seit dem Jahr 2012 wurde im Bereich des Aussteigerprogramms Linksextremismus kein Ausstieg durch das BfV aktiv begleitet.

5. Wie viele Personen wurden nach Kenntnis der Bundesregierung wegen politisch motivierter, dem Linksextremismus zuzuordnenden Straftaten seit 2012 zu Haftstrafen verurteilt (bitte nach Jahren und Altersgruppen gemäß Frage 3 aufschlüsseln)?

Der Bundesregierung liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

6. Welchen vom Verfassungsschutz als linksextremistisch eingestuften Organisationen gehörten nach Kenntnis der Bundesregierung die Aussteiger an (bitte nach Anzahl und Organisation aufschlüsseln)?

Auf die Antwort zu Frage 4 wird verwiesen.

